Dr. rer. medic. Peter Hoffmann

Musikpädagoge, Dipl.-Musiktherapeut. Leiter des Instituts für Musiktherapie der Universität Witten/Herdecke. Langjährige Erfahrung in der Erwachsenenpsychiatrie, der Inneren Medizin und mit Kindern.

Aktive Musiktherapie bei chronischen Schmerzen – eine Pilotstudie im Rückblick

Vorgestellt wird die Durchführung einer Pilotstudie zur Untersuchung von Wirksamkeit und Bedeutung aktiver Musiktherapie bei chronischen Schmerzen. Der Beitrag beschreibt die Ergebnisse der Studie, quantitative und qualitative Daten des klinischen Verlaufs ebenso wie Entwicklungen nach der Studiendurchführung.

Absender:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

An das
Freie Musikzentrum
München
Ismaninger Str. 29
81675 München

bitte freimachen

Prof. Dr. sc. hum. Thomas Karl Hillecke

Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, seit 2003 Prof. für Klin. Psychologie/Psychologie, Prodekan und Studiendekan an der Fakultät für Musiktherapie der SRH Hochschule Heidelberg und seit 2004 wiss. Beirat des Deutschen Zentrums für Musiktherapieforschung

Alexander F. Wormit

Dipl.-Musiktherapeut (FH), Doktorand an der Univ. Heidelberg, seit 2005 Leiter der Musiktherapeutischen Ambulanz an der Fakultät für Musiktherapie an der SRH Heidelberg.

Musiktherapie und Schmerz: Das Heidelberger Modell

Vorgestellt wird das manualisierte Heidelberger Modell der Musiktherapie für Patienten die unter nicht-malignen chronischen Schmerzen leiden. Die Ergebnisse einer prospektiven, kontrollierten und randomisierten Effektivitätsstudie belegen die Wirksamkeit dieses Modells. Eine weitere Überprüfung im ambulanten klinischen Alltag erbrachte vergleichbare Ergebnisse. Dieses künstlerisch-psychotherapeutische Behandlungsmanual ist in Kooperation mit der Universität Heidelberg fester Bestandteil der multimodalen Therapie des dortigen Zentrums für Schmerztherapie und Palliativmedizin.

Tagungsort

Freies Musikzentrum München
Ismaninger Straße 29, 81675 München

Tagungsgebühr

Normal (auch für Mitglieder BVM, DGMT etc.) 105,– €
Ermäßigt (siehe unsere AGB) 92,– €

Anmeldung

Mit beiliegender Karte per Fax 089-41 42 47-60 oder online mit der Kursnummer »F100« bei www.freies-musikzentrum.de.
Anmeldeschluss ist der 03.02.2008.
Frühbucher-Rabatt: Bei Anmeldung und Bezahlung bis zum 16.12.2007 erhalten Sie einen Frühbucherrabatt von 5% (nicht kombinierbar mit anderen Rabatten). Bei Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird eine Bearbeitungsgebühr von 20,– € erhoben. Danach erfolgt keine Erstattung. Bei nicht ausreichenden Anmeldungen behält sich die Tagungsleitung bis zum Anmeldeschluss vor, die Veranstaltung unter voller Rückerstattung der Teilnahmegebühr abzusagen.

Diese Veranstaltung wird gefördert durch Landeshauptstadt München Kulturreferat

Freies Musikzentrum e.V. München

Ismaninger Str. 29, 81675 München
Tel 089-41 42 47-0, Fax 089-41 42 47-60
info@freies-musikzentrum.de
www.freies-musikzentrum.de

Musiktherapie und Schmerz

16. Musiktherapie Tagung
1. - 2. März 2008

Freies Musikzentrum München

Diese Tagung ist von der Bayerischen Psychotherapeutenkammer mit 11 Fortbildungspunkten anerkannt.

Musiktherapie und Schmerz

Leitung: Dr. sc. mus. Monika Nöcker-Ribaupierre

Wiederkehrender und chronischer Schmerz verursacht Leid und Angst, verändert Erlebens- und Wahrnehmungsfähigkeit und mindert Lebensqualität. Für die Behandlung von Schmerzpatienten ist Interdisziplinarität gefordert, da sich herausgestellt hat, dass keine der verschiedenen Behandlungsmethoden allein wirksam genug ist, um mit dem Phänomen Schmerz ausreichend umzugehen.

Diese Tagung widmet sich den Möglichkeiten von Musiktherapie, die in Praxis bewährt und durch Forschung belegt sind, sowie deren neurobiologischen und theoretischen Bedingungen.

Tagungsprogramm

Samstag, 01. März 2008

13.00	Einleitung: Dr. Monika Nöcker-Ribaupierre
13.30 - 14.15	Prof. Dr. Peter Henningsen Ein klinischer Blick auf die Neurobiologie von Schmerzen
14.15 - 15.00	Prof. Dr. Susanne Metzner Musik, Schmerz und das Gewahrsein der eigenen Gegenwart – Versuch einer ästhetik-theoretischen Rahmensetzung
15.00 - 15.30	gemeinsame Diskussion Kaffee-/Teepause
17.00 - 17.45	Corinna Elling-Audersch Musiktherapie und Rheuma
17.45 - 18.30	Ulrike Haffa-Schmidt Musiktherapie mit onkologischen Patienten
18.30 - 19.00	gemeinsame Diskussion
21.00	Konzert: zene4 – movements in jazz

Sonntag, 02. März 2008

9.30 – 10.30	Dr. Peter Hoffmann Aktive Musiktherapie bei chronischen Schmerzen – eine Pilotstudie im Rückblick.
10.30 - 11.30	Prof. Dr. Thomas Hillecke / Alexander Wormit Musiktherapie und Schmerz: Das Heidelberger Modell
11.30 – 12.30	gemeinsame Diskussion und Schlussbetrachtung
ca. 13.30	Ende der Tagung

Referenten und Themen

Prof. Dr. med. Peter Henningsen

Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum Rechts der Isar der TU München, Facharzt für Neurologie und für Psychosomatische Medizin, wissenschaftlicher Schwerpunkt: somatoforme / funktionelle Störungen, Neurologie der Psychosomatik.

Ein klinischer Blick auf die Neurobiologie von Schmerzen

Im Beitrag werden einige Befunde zu neuronalen Korrelaten des chronischen Schmerzerlebens vorgestellt und in Zusammenhang mit dem Konzept des »homöostatischen afferenten Prozesierungnetzwerks« gestellt. Anschließend wird die klinische Relevanz dieser Befunde diskutiert.

Prof. Dr. sc. mus. Susanne Metzner

Dipl. Musiktherapeutin, approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Koordinatorin des Studiengangs Musiktherapie an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Schwerpunkte: Psychosen- und Schmerzbehandlung, psychoanalytische Fundierung von Musiktherapie, Ästhetiktheorie sowie den soziokulturellen Implikationen von Therapie.

Musik, Schmerz und das Gewahrsein der eigenen Gegenwart – Versuch einer ästhetiktheoretischen Rahmensetzung für den Einsatz von Musik in der Schmerzbehandlung

Am Beispiel der in den USA entwickelten musik-imaginativen Schmerzbehandlung, deren wissenschaftliche Evaluation signifikante Effekte erbrachte, wird der Frage nachgegangen: Wie lässt sich das Rezipieren, Produzieren oder Reproduzieren von Musik in einen Zusammenhang mit dem Gewahrsein der eigenen Gegenwart und mit daran kausal anknüpfenden Prozessen bringen, die eine Förderung oder Erhaltung von Gesundheit, bzw. eine Linderung von krankheitsbedingtem Leiden oder eine positive Verstärkung von Heilungsprozessen beinhalten? Die Beantwortung wird von dem Gedanken geleitet, dass die ästhetische Wahrnehmung eine zentrale Rolle bei der musiktherapeutischen Schmerzbehandlung einnimmt und folglich Ausgangs- und Zielpunkt der Theorie-Entwicklung darstellt.

Corinna Elling-Audersch

Dipl. Sängerin und Gesangspädagogin, Dipl. Musiktherapeutin, Trainerin für Patientenschulung der DGRh. Arbeitsschwerpunkt: Rheumatologie an Kliniken für Rheumatologie und freie Seminararbeit mit Patienten der Deutschen Rheuma-Liga.

Musiktherapie und Rheuma

Wie gelingt es, den Schmerz erklingen zu lassen, ohne im Chaos einer chronischen Erkrankung zu versinken? Kurze begriffliche Einführung in den Formenkreis der rheumatischen Erkrankungen, Erläuterung musiktherapeutischer Arbeitsmethoden an einer Rheumaklinik und in freien Seminaren unter Einbeziehung von Klangbeispielen aus Schmerzimprovisationen. Im Finden einer musikalischen Form des Schmerzes ist es die Idee der Erweiterung bzw. das Wiederaufspüren eines eigenen, sinnhaften Ausdrucks mit musikalischen Mitteln, mit dem Ziel, ein lebenswertes Leben trotz einer fortschreitenden chronischen Erkrankung zu führen.

Ulrike Haffa-Schmidt

Musiktherapeutin und Lehrmusiktherapeutin mit eigener Praxis, langjährige musiktherapeutische Tätigkeit an der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Knochenmarkstransplantation und der Palliativstation des Klinikums Nürnberg.

Musiktherapie mit onkologischen Patienten

Schmerzen während der kurativen und palliativen Behandlung onkologischer Patienten sind ein äußerst komplexes Geschehen aus körperlicher und psychischer Symptomatik. Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche musiktherapeutische Behandlungsmöglichkeiten und deren Wirkungsweisen aufgezeigt.

Anmeldung

☐ Ich möchte mich für die 16. Jahrestagung Musiktherapie vom 1. - 2. März 2008 anmelden (Anmeldeschluss: 3. Februar 2008). Meine Adresse finden Sie auf der Rückseite

☐ Ich nehme die ermäßigte Gebühr von 92 Euro in Anspruch und füge einen entsprechenden Beleg bei

Die Tagungsgebühr in Höhe von 105 Euro / 92 Euro

☐ lege ich als Verrechnungsscheck bei

☐ buchen sie bitte per Einzugsermächtigung von meinem Konto ab:

Bankleitzahl _____ Bank _____

Kontonummer _____ Unterschrift _____

☐ Bitte senden Sie mir Ihr Gesamtprogramm zu